

Das **Walterische Berggut** (von den Erben nach Maria Anna Walter an das Kloster verkauft). Mit den Fetzerischen, Felberischen, Neuholdischen und Lichteneggerischen Teilen, dem Himmelreichweingarten, dem Herrenhaus, der Weinzierlei und den zugehörigen Grundstücken. —

Das **Murberger Berggut** im Radkersburger Gebirge. —

Der **Ziegelofen** auf der Föllinger Viehweide. — Der große **Buchenuwald**.

Gerechtsame, Verbindlichkeiten und Schuldigkeiten sowie Grunddienste bei den obgenannten Gülten sowie bei der Kirche und dem Kloster. —

Verpachtungen. — Fleischaufschlag. —

Zehent (Allgemeines, Gallerischer und Stubenbergischer bzw. Gutenbergscher —). — Bestimmungen bezüglich der Drescher. —

Wieder veräußerte Habschaften: Das **Nockerische** und **Dillingerrische** Berggut, beide in Rettenbach SG. Graz XI. — Die **Marbacher** Hube in Marbach außer Fölling. — Die **Canduzzische** Behausung in der Murgasse zu Graz.

745. Mariazell, Herrschaft des Stiftes St. Lambrecht bzw. Staats- und Religionsfondsherrschaft.

1. Urbar: 1390. Im Gesamturbar des Stiftes St. Lambrecht aus 1390.
StiA. St. Lambrecht III A a 1 fol. 41—50'.
Nr. 118.
2. a) Leibsteuer 1527.
b) Rauchgeld 1572. In Nr. 110 fol. 36—43.
3. Anlage des Wertes 1542. In Gülterschätzung 1542 21/272 fol. 372—413.
4. Theresianischer Kataster. Mit Stiftregister 1747, Stiftreg. Extrn. 1747 und 1748, und Subrep. Tab. 1754. — Nachweisung über die vorgenommene Begrenzung der k. k. montanistischen herrschaftl. Mariazeller Waldungen, Bekenntnis über den freien Eisenhammer zu Waldau und den Eisenhammer nächst Wegscheid OG. Gußwerk, der Pfannhammer genannt. B H 3.
5. Verzeichnis der heimfälligen Untertanengründe mit ihrem Schätzwert: 1784 Dezember 15, Mariazell. A. Mariazell 1/3.
6. Ausweis des bisherigen Robotstandes und seine Ablösungen auf Grund des Robot-Abolitionskontraktes: 1785 Jänner 1, Mariazell. A. Mariazell 1/4.
7. Gutsbeschreibungen:
 - a) 1796 September 1, Mariazell: Beschreibung der k. k. Staats- und Religionsfondsherrschaft Mariazell. A. Mariazell 1/1.
 - b) 1802 Mai 13, Mariazell: Historische Gutsbeschreibung der k. k. montanistischen Aerial-Herrschaft Mariazell.
 1. Hs. 1370. Mit Beilagen A—Z, AA—RR und Sonstiges.
 2. A. Mariazell 1/2. Ohne Beilagen.
8. Grundbücher fehlen.

Erhalten blieben nur die In- und Extabulationsbücher für:

 - a) Markt **Mariazell** (U 1—97): GbNR BG. Mariazell Nr. 1.
 - b) Ämter **Aschbach** OG. Gußwerk (U 1—72) und **Halltal** (U 1—44): GbNR BG. Mariazell Nr. 2.

- c) Amt St. Sebastian (U 1—53) und Dominikalamt Mariazell (DoU 1—88): GbNR BG. Mariazell Nr. 3.
sowie die
- d) Supplement-Bände:
1. GbNR BG. Mariazell Nr. 4.
2. GbNR BG. Mariazell Nr. 5 und der
- e) Grundbuchs-Index: GbNR BG. Mariazell Nr. 20.

Inhaltsübersicht:

Unter (1), 2 a, (2 b), 3—8:

Ämter: Aschbach¹⁾ OG. Gußwerk (in 1 gesondert mit: Gollrad²⁾, in 3 mit: Waldau³⁾), Halltal⁴⁾ (in 1 gesondert mit: Wasshuben⁵⁾), Dremeltal (ab 4 als Amt St. Sebastian) und Markt Mariazell⁶⁾.
Dazu unter 8: Dominikalamt Mariazell.

Sonstiges: Unter 1: Dienste von den Schafschwaigen (opiliones), an Schmeer (sagimen), von den Ständen um die Mauer (locaciones), den Krämern (institores) und Kleinverkäufern (Höckern) (penestici). —

Die Kammerwälder in der Gollrad, bei der Salza (im Gebiet sw. Mariazell) und in der Walster⁷⁾ (mit den Gebieten ö. Mariazell).

Unter 2 a: Pfarrer und Schaffer, Kapläne, Schulmeister und Organist, sonstige Kirchendiener und Hausgesinde.

Unter 3: Die nicht haussässigen Inwohner und das Dienstvolk im Markte Mariazell. — Sonstige Tagwerker und Dienstleute, Hammerarbeiter.

Die unter 7 angeführten Gutsbeschreibungen sind hier nicht detailliert ausgewiesen.

¹⁾ Aspach, Aschpach. — ²⁾ Golrad. — ³⁾ Waltaw. — ⁴⁾ Hall, Haltal. — ⁵⁾ Wazzhuben. — Ggd. w. der Hohen Student. — ⁶⁾ Cell, Zell. — ⁷⁾ Walschnig, Walsnig.

St. Martha OG. St. Marein bei Knittelfeld, Kirchengült, siehe unter Seckau, Stift.

746. St. Martin, Propstei des Stiftes Admont.

(Bona in Marchia; seit dem 15. Jh. Propstei St. Martin, seit dem 16. Jh. Jahring(hof) und Tepsau, meist auch Wielitsch als eigene Ämter ausgeschieden; im 18. Jh. auch Herrschaft.)

A. Gesamtbesitz in der Mark bzw. Propstei St. Martin.

1. Gesamturbare des Stiftes sowie der Propstei und entsprechende urbariale Aufzeichnungen:

a) Ende d. 13. Jh.:

In Admonter Gesamturbar cod. 578 u. 579 (1865 verbrannt), Abdruck wenig umfangreicher Auszüge in unsicherer Reihenfolge: Bona in Marchia. Muchar Bd. 2 S. 201—203.

b) c. 1350: In Admonter Sammelurbar¹⁾ f. 29—40': Bona ecclesie Admontensis in Marchia. StiA. Admont Qq 1.